



Gesammelt in Ordnern und Büchern: Der Rohstoff für weitere Kurzgeschichten geht Peter Eggenberger noch lange nicht aus.



VERLOSUNG



**Coop verlost 5 Exemplare des Buches «D Hebamm vo Walzehuuse» von Peter Eggenberger.**

**Gratis-Teilnahme:**  
www.coopzeitung.ch/winsg  
**Teilnahmeschluss:**  
12. April 2021, 16 Uhr  
**Teilnahmebedingungen:**  
siehe Impressum Seite 5

# Vo Goofe, Güx ond Gütterli

Originelle Charaktere und verblüffende Episoden, verpackt in über 30 Kurzgeschichten aus dem Appenzellerland. In seinem neusten Werk streift Autor Peter Eggenberger erneut durch seine Heimat – in urchigem Dialekt und mit träfem Humor.

TEXT ROLAND LIEBERHERR FOTO DONATO CASPARI

«Auf Wiedersehen. Vielleicht bei einer Lesung – oder auf dem Friedhof.» Der Schalk blitzt aus seinen Augen, als sich Peter Eggenberger verabschiedet. Wortgewandt, selbstironisch, verschmitzt. Wie seine Kurzgeschichten über den Kurzenberg. Das östliche Appenzellerland über dem Rheintal und dem Bodensee ist die Heimat des 82-Jährigen. In zehn Büchern machte er sie zum Schauplatz – nun folgte mit der «Hebamm vo Walzehuuse» das elfte dieser Reihe.

Die vergnüglichen Episoden sind eine Hommage an die Eigenheiten und Schlagfertigkeit der Appenzeller. Mal gehts um einen hinterlistigen Wunderheiler, mal sorgt eine nackte Statue für Aufruhr im Ort. Pointiert lässt Eggenberger bekannte Possen und reale Dorforiginale aufleben, löst so bei der Leserschaft Aha-Erlebnisse und Schmunzeln aus. «Hinter jeder Geschichte steckt ein

wahrer Kern. Ich schmücke sie nur noch etwas süffiger aus», sagt er bescheiden.

## Heimweh in der Fremde

Alles begann in den 1980er-Jahren. Als Chronist von Walzenhausen faszinierten Eggenberger die Erzählungen der Zeitzeugen. «Die waren so lebensnah. Ich musste sie aufschreiben.» So entstand 1989 der erste «Kurzenberger»-Band, weitere folgten. Bis heute werden ihm die Geschichten teils zugetragen, teils sind es eigene Erlebnisse. Block und Stift hat er stets dabei: «Die besten Ideen kommen urplötzlich. Notiere ich sie nicht gleich, sind sie wieder weg.»

Dann erzählt er Anekdoten aus seinem erfüllten Leben: Wie er als Lehrer die Schultoiletten reinigen musste, wie er den Appenzeller Witzwanderweg ins Leben rief, wie er als Logopäde und Journalist sein Faible für Sprache aus-

lebte. Oder wie er als Fremdenlegionär in der Sahara die Heimat vermisste, und wie das seine Liebe zum Kurzenberg erst richtig weckte.

«Kaum daheim, sog ich alles auf wie ein Schwamm: die Natur, die Menschen, den Dialekt.» An Letzterem hält er in seinen Erzählungen fest, denn: «Die Mundart macht sie authentisch.» So trinken die «Goofe» (Kinder) bei ihm «e Gütterli» (kleine Flasche) und am Stammtisch gibts «Güx» (Schnaps). Dank Glossar sind die kurzen Texte für alle gut verständlich. Und mit diesem Tipp des Autors erst recht: «Lesen Sie die Geschichten halbblaut – dann sind Sie gleich mittendrin.» ●

«D Hebamm vo Walzehuuse» von Peter Eggenberger ist im Buchhandel, beim Appenzeller Verlag oder direkt beim Autor erhältlich (ISBN 978-3-85882-834-7).